

## **Leistungsbeurteilung im Förderschwerpunkt Lernen**

Etwas mehr als 18 % unserer Schülerschaft besitzen neben dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Emotionale und soziale Entwicklung den zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen. Diese Schüler\*innen werden zieldifferent nach den entsprechenden Richtlinien des Landes NRW unterrichtet.

Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bildungsgang Lernen werden an der MES auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beurteilt. Die Leistungsbewertung erstreckt sich in beschriebener Form auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Abweichend kann die Schulkonferenz beschließen, dass ab Klasse 4 im Förderschwerpunkt Lernen die Bewertung einzelner Leistungen von Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung zusätzlich mit Noten möglich ist. Dies setzt voraus, dass die erbrachten Leistungen den jeweiligen Anforderungen der vorherigen Jahrgangsstufe der Grundschule entsprechen. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen. (vgl. § 32 AO-SF)

Für Kinder mit dem weiteren Förderschwerpunkt Lernen, die im „Bildungsgang Lernen“ unterrichtet werden, gelten als Orientierung für den Unterricht und die Förderung grundsätzlich ebenfalls die Kompetenzerwartungen des Bildungsganges der Grundschule. Die Kinder sollen soweit wie möglich an die Kompetenzerwartungen der aktuellen Klassenstufe herangeführt werden. Die Zeugnisse beschreiben die erreichten Kompetenzen bezogen auf den individuellen Lernstand und die förderplanorientierten Entwicklungsziele. Ein Kind sollte mindestens die Kompetenzerwartungen auf dem Lernniveau der jeweils darunter liegenden Jahrgangsstufe erfüllen können.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat Anspruch auf Anerkennung des individuellen Lernfortschritts. Die Beobachtung, Feststellung und Bewertung der Lernergebnisse erfüllen für sie die Funktion der Bestätigung und Ermutigung sowie die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung und Lernkorrektur.

Die Schüler\*innen werden entsprechend ihren Fähigkeiten schrittweise an eine angemessene Einschätzung ihrer Leistungsfähigkeit herangeführt. Entsprechend der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder werden die Beobachtungen durch mündliche, schriftliche und andere fachspezifische Lernkontrollen ergänzt. Andere fachspezifische Leistungen sind u.a. Projektergebnisse, erstellte Produkte, Präsentationen und Versuchsdurchführungen.

Die Beobachtung, Förderung und Bewertung von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens. Unter Leistung werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge verstanden. In die Leistungsbewertung fließen sowohl produkt- als auch prozessorientierte Faktoren ein. Es werden dabei nicht nur Leistungen bewertet, die als Ergebnis eines Lernprozesses

erbracht werden (produktorientierter Leistungsbegriff). Vielmehr werden auch die individuellen Lernfortschritte festgehalten, gewürdigt und berücksichtigt (prozessorientierter Leistungsbegriff).

Im Laufe der Schulzeit erhalten die in dem Schulprogramm und den schulinternen Curricula festgeschriebenen Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen ein immer stärkeres Gewicht bei der Bewertung von Leistungen, ohne jedoch den grundsätzlichen Auftrag zur Ermutigung jedes Kindes zu vernachlässigen. Die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens vollzieht sich in den Kompetenzbereichen „Leistungsbereitschaft“, „Zuverlässigkeit und Sorgfalt“ und „Sozialverhalten“ nach festgelegten Indikatoren.

### **Leistungsbereitschaft**

<b>1</b>	Arbeitet konzentriert, auch über einen längeren Zeitraum
<b>2</b>	Ist motiviert und einsatzbereit
<b>3</b>	Gibt bei Schwierigkeiten nicht frühzeitig auf
<b>4</b>	Zeigt Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen

### **Zuverlässigkeit und Sorgfalt**

<b>1</b>	Erscheint pünktlich zum Unterricht und zu vereinbarten Terminen
<b>2</b>	Erledigt Aufgaben gewissenhaft und zuverlässig
<b>3</b>	Fertigt Hausaufgaben sorgfältig und termingerecht an
<b>4</b>	Führt Hefte und Arbeitsunterlagen gewissenhaft und nach den vereinbarten Vorgaben
<b>5</b>	Geht mit Büchern, Materialien, Geräten usw. verantwortungs-bewusst und sachgerecht um

### **Sozialverhalten**

<b>1</b>	Nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse wahr
<b>2</b>	Hält vereinbarte Regeln ein
<b>3</b>	Übernimmt Verantwortung für eigene Misserfolge
<b>4</b>	Geht sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um

<b>5</b>	Ist bereit, sich mit der Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen
<b>6</b>	Nimmt Konflikte mit anderen wahr, spricht diese angemessen an und versucht sie mit friedlichen Mitteln zu lösen
<b>7</b>	Respektiert das Verhalten, die Meinung, das Aussehen anderer Menschen und begegnet ihnen mit Respekt und Höflichkeit
<b>8</b>	Benutzt eine Sprache, die andere nicht verletzt

Die Bewertung erfolgt mit Hilfe folgender Formulierungen:

**gelingt sicher – gelingt meist und ohne Hilfe – gelingt mit wenig Hilfe – gelingt selten – gelingt nie – meistens – wechselnd – selten**

Die Kernlehrpläne der Michael-Ende-Schule bieten eine Orientierung über die zu bewältigenden Lernschritte und angedachten Unterrichtsinhalte in den unterschiedlichen Fächern und Klassenstufen.

Die Michael-Ende-Schule als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung und dem bei einigen Kindern erweiterten Unterstützungsbedarf Lernen ermöglicht den Schüler\*innen das Lernen in ihrem individuellen Lerntempo entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen. Lernziele und Inhalte müssen dieser individuellen Lernausgangslage angepasst werden.

Ausgehend von dieser Grundannahme ist es nicht möglich, den Erwerb bestimmter Kompetenzen in den unterschiedlichen Fächern an bestimmte Zeiträume zu koppeln. Vielmehr muss sich die Möglichkeit eröffnen, Lerninhalte zu einem späteren Zeitpunkt zu vermitteln, zu reduzieren oder ggf. in Teilen auszulassen.

Die Kernlehrpläne geben somit die Reihenfolge der aufeinander aufbauenden Lernschritte an, die von den Schüler\*innen in ihrem individuellen Lerntempo vollzogen werden sollen. Die Zuordnung dieser einzelnen Kompetenzen zu den unterschiedlichen Klassenstufen dient der groben Orientierung.

Ausgehend von diesen Überlegungen lassen sich auch keine strikten Vorgaben zur Leistungsbeurteilung in Form von Klassenarbeiten oder Lernstandsüberprüfungen festlegen. Es obliegt dem jeweiligen Fachlehrer die geeignete Form, den geeigneten Zeitpunkt sowie die notwendige Anzahl der Überprüfungen für seine individuelle Lerngruppe auszuwählen.

Grundsätzlich erhalten an der Michael-Ende-Schule Kinder mit dem zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen keine Notenzeugnisse. Stattdessen werden für die

Schüler\*innen ab Klasse 3 jeweils zum Halbjahres- und Schuljahresende Zeugnisse ausgestellt, die im ersten Teil Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten geben.

Im zweiten Teil der Zeugnisse wird das fachliche Lernen der Schülerin und des Schülers beschrieben/beurteilt. Es werden erworbene Kompetenzen, Stärken, aber auch Schwächen eines Kindes in dem jeweiligen Fach aufgezeigt.